

In der vorliegenden vierten Lieferung sind die Artikel Leuchtgasanstalt, Phosphor und Regenerativfeuerung von Siemens behandelt. In sehr schön ausgeführten typischen Zeichnungen bringen die Wandtafeln die wichtigsten Apparate, die bei den genannten Industrien Verwendung finden.

Besonders erwähnenswert sind die „Erläuterungen“, die eine genaue Beschreibung der in den Wandtafeln gebrachten Zeichnungen geben und überdies noch manches wertvolle technische Detail bringen.

Das ganze Werk kann als Hilfsmittel bei dem Unterrichte in der technischen Chemie auf das Beste empfohlen werden (v. John.)

Prof. Dr. A. Koch. Schwanzwirbelreste eines ausgestorbenen Cetaceen von Kolozsvár. Sep.-Abdr. aus dem XXIX. Bande (1899) des „Földtani Közlöny“ 6 S. in 8° mit Textabbildungen.

In wahrscheinlich den oberen marinen Miocänbildungen angehörenden Ablagerungen von Klausenburg (Kolozsvár) in Siebenbürgen fand man 2 Schwanzwirbel, die schon ihrer bedeutenden Grösse wegen auf einen Cetaceen hinweisen und einer Art von Walen aus der Unterfamilie der Zyphiinen angehört haben dürften. Am nächsten stehen dürfte die fossile Form dem *Berardius Arnouzi* Flow. Da eine verwandte Pliocän-Art aus Italien als *Berardiopsis pliocaenus* Portis beschrieben worden ist, stellt der Verf. die in Rede stehenden Wirbel provisorisch in dessen Nähe und nennt sie *Berardiopsis miocaenus* Koch. (A. Bittner.)

G. Steinmann. Ueber *Bouëina*, eine fossile Alge aus der Familie der Codiaceen. Sep.-Abdr. aus „Berichte der naturf. Gesellsch. zu Freiburg i. Br.“ Bd. XI, Heft 1, S. 62—72. Mai 1899. Mit 13 Textabbildungen.

Diese Form wurde von F. Toula im J. 1875 im Oberneocom des südöstlichen Serbien, nördlich von Pirot gesammelt. Sie wird von walzenförmigen Kalkkörpern von etwa 10 mm Länge und 2—3 mm Dicke dargestellt. Ohne dass er über ihre systematische Stellung zu einem sicheren Resultat gelangte, beschrieb Toula diese Form (in Sitzber. d. k. Ak. d. W., 83. Bd., 1883) als *Bouëina Hochstetteri* n. g. n. sp. Steinmann weist nun eingehend nach, dass *Bouëina* eine Alge aus der nächsten Verwandtschaft der recenten Codiaceengattung *Halimeda* ist. *Bouëina* hat auch offenbar wie die heutigen Halimeden in der Brandung von Korallriffen gelebt. (A. Bittner.)

E. Lörenthey. Sepia im ungarischen Tertiär. Sep.-Abdr. aus den mathem. und naturw. Berichten aus Ungarn. Bd. XV, 1898, 5 S. Text in 8°. Mit 1 Tafel.

Die hier als *Sepia hungarica* n. sp. beschriebene Art stammt aus dem Bryozoenmergel der obersten Eocänniveau (Bartonstufe) von Piszke im Graner Comitate. Es ist die erste, aus diesem stratigraphischen Niveau bekannt gewordene Sepia, zugleich die erste Art von ungarischem Gebiete. Durch dieselbe wird die Lücke, die bisher in der verticalen Verbreitung von Sepia (zwischen der mittel-eocänen Form des Pariser Beckens und den miocänen Sepien) bestand, wenigstens theilweise ausgefüllt. Die ungarische Art ist in sechs Exemplaren, die sich fast durchgehends im Zustande von Steinkernen befinden, bekannt geworden. (A. Bittner.)